

**Aus dem Gemeinderat
Gemeinderatssitzung vom 26.05.2020**

Tagesordnungspunkt 1. Genehmigung der Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 28.04.2020

Die Niederschrift aus der öffentlichen Sitzung vom 28.04.2020 wurde inklusive der Korrektur von drei Redebeiträgen einstimmig genehmigt.

Tagesordnungspunkt 2. Bekanntgabe von Beschlüssen aus der nichtöffentlichen Sitzung am 28.04.2020

Der Bürgermeister gibt bekannt, dass in der letzten nichtöffentlichen Sitzung am 28.04.2020 der Gemeinderat einer zinslosen Stundung der aktuellen Gewerbesteuer auf Grund der Corona-Krise zugestimmt hatte, sowie die Überlassung des Mühlenplatzes für einen Obst- und Gemüsestand erlaubt hat.

Tagesordnungspunkt 3. Antrag auf Einrichtung einer Realschule am Schulstandort der Schönbornschule Karlsdorf; Karlsdorf-Neuthard

Mit einem einstimmigen Beschluss konnte der Gemeinderat am vergangenen Dienstag seine in der Vergangenheit stets vorausschauende und am Bedarf orientierte Schulpolitik als Schulträger in der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard fortsetzen. Steigende Kinderzahlen in Karlsdorf-Neuthard auf der einen Seite, der Wegfall der Werkrealschule auf der anderen Seite, sowie die sehr gute Lage der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard zwischen den Gemeinden Stutensee, Graben-Neudorf und Bruchsal lassen in der Prognose erwarten, dass eine Realschule in Karlsdorf-Neuthard am Standort der bisherigen Werkrealschule die geforderte 2-Zügigkeit (mindestens 50 Schüler) auf Dauer erreichen wird. Folgerichtig hatte der Gemeinderat bereits in seiner Sitzung am 21.05.2019 die Verwaltung beauftragt, einen entsprechenden Antrag auf Einrichtung einer Realschule am Schulstandort der Schönbornschule vorzubereiten. Grundlage eines solchen Antrages ist neben der Darstellung eines öffentlichen Interesses an einer Realschule, auch die Feststellung, dass auf Dauer die geforderte Mindestzahl von 50 Schülerinnen und Schüler an der Realschule erreicht werden kann, um eine gesicherte 2-Zügigkeit der Realschule zu erreichen. Dies sei, so Bürgermeister Sven Weigt, in seinen Ausführungen zum jetzt vorliegenden Entwurf des Antrages gesichert, da die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard bereits durch eine eigene, steigende Geburtenrate die geforderte Schülerzahl inkl. der jährlichen Zuzüge erreicht. Dies konnten die zahlreichen Besucherinnen und Besucher bei der Sitzung in der neuen Sporthalle im Altenbürgzentrum anhand einer anschaulichen PowerPoint-Präsentation des Bürgermeisters gut nachverfolgen. Die Sitzung war wieder im Altenbürgzentrum abgehalten worden, um die nach der Corona-Verordnung nach wie vor geltenden Mindestabstände und Hygienevorschriften einhalten zu können. Hierzu wurde ein Teil der Sporthalle möbliert und mit moderner Kommunikation- und Präsentationstechnik ausgestattet. Hier dankte der Bürgermeister auch dem Landkreis Karlsruhe für die zur Verfügungstellung des Equipments für die Präsentation. Bis zur Sommerpause wird der so möblierte Sitzungsraum in der Sporthalle gemeinsam von der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard und dem Landkreis Karlsruhe für die Ausschusssitzungen des Kreistages genutzt.

In seinen Ausführungen zur Realschule führte der Bürgermeister weiter aus, dass der Standort Karlsdorf-Neuthard im Sinne des Öffentlichen Personennahverkehrs so zentral gelegen sei, dass auch aus den Nachbarkommunen durchaus mit Schülerinnen und Schülern gerechnet werden kann, welche durch die ÖPNV-Verbindung an tagtäglich auf dem Weg in Richtung Bruchsal an Karlsdorf-Neuthard vorbeifahren. Der Schulstandort Schönbornschule für die Realschule sei, so Bürgermeister Weigt, zudem alternativlos gewesen, da dieser Standort sich sowohl was die Größe als auch die Lage zum Bahnhof und den sonstigen ÖPNV-Linien deutlich gegenüber einem Schulstandort in Neuthard hervorhebt. Eine Konzeptstudie des Architekturbüros Löwer+Partner hatte zuvor dem Gemeinderat die Frage beantwortet, wie der Schulstandort Karlsdorf nach dem Wegfall der Werkrealschule weiterentwickelt werden könne. Dies sei durch den Neubau einer Grundschule am Schulstandort und dem nachfolgenden Neubau eines Realschulgebäudes

technisch und wirtschaftlich darstellbar. Wie der Bürgermeister berichtet, seien die Kosten für die Einführung der Realschule und den zuvor notwendigen Neubau einer Grundschule mit Ganztagesbetrieb im Haushalt der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard vorgesehen. Zuvor müsse allerdings noch das derzeit laufende Aufgabeverfahren für die Schönbornschule abgewartet werden, da bestimmte Fördermittel noch gebunden seien und deshalb vor der Genehmigung des Aufgabeverfahrens kein Neubau erfolgen dürfe. Dieses Verfahren zieht sich, so Weigt, bereits seit eineinhalb Jahren hin und die Gemeinde Karlsdorf-Neuthard hat nun aber die große Hoffnung, dass nach dem Nachreichen zahlreicher Unterlagen die Entscheidung nun in greifbare Nähe rückt.

Von Seiten des Gemeinderates wurde der sehr umfangreiche Entwurf des Antrags auf Errichtung einer Realschule einhellig gelobt. Das pädagogische Konzept, so Weigt, welches derzeit im Antrag auf Realschule noch verhältnismäßig kurzgehalten ist, müsse im Laufe des Verfahrens angepasst werden. Hierzu erhalte man im Rahmen des weiteren Verfahrens die Möglichkeit, um auch das Profil und das pädagogische Konzept entsprechend dem weiteren Verlauf des Verfahrens anzupassen und zu optimieren.

Mit dem einstimmigen Beschluss zur Einreichung Antrags auf eine Realschule sei allerdings noch keine Realschule für Karlsdorf-Neuthard etabliert, dämpfte der Bürgermeister allzu euphorische Erwartungen auf baldige Eröffnung des neuen Schultyps. Vielmehr müsse man das weitere Antragsverfahren abwarten. Durch das Votum hat sich aber der Gemeinderat von Karlsdorf-Neuthard einstimmig hinter das Ziel zur Einführung einer Realschule gestellt und das klare Signal nach Stuttgart gegeben, dass die Eltern in Karlsdorf-Neuthard eine solche Einrichtung auch tatsächlich annehmen. Dies hatte sich zuvor bereits in einer vom Elternbeirat initiierten Umfrage mit über 96% Zustimmung für eine Realschule in Karlsdorf-Neuthard eindrucksvoll gezeigt, worauf der Bürgermeister zum Ende seiner Ausführung noch einmal hingewiesen hat. Das Thema „Antragsstellung einer Realschule für Karlsdorf-Neuthard“ wird auch Thema für einen ausführlichen Bericht in einem der nächsten Amtsblätter sein. Verfolgen Sie die weitere Entwicklung des Antrags auf Realschule gerne im Amtsblatt oder auf der Homepage der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard unter www.karlsdorf-neuthard.de sowie den sozialen Netzwerk der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard wo ständig aktuell über die aktuelle Entwicklung in Karlsdorf-Neuthard berichtet wird.

Tagesordnungspunkt 4. Innenortsentwicklung Karlsdorf und Neuthard mit Zusammenlegung der Rathäuser - Rathaussanierung

- 1. Grundsatzbeschluss zur Zusammenlegung der gesamten Verwaltung am Standort Karlsdorf**
- 2. Grundsatzbeschluss zur Erweiterung des Rathauses Karlsdorf**
- 3. Beschluss zur Umnutzung des Polizeiposten Karlsdorf für die Verwaltung der Gemeinde**
- 4. Zustimmung zur Umnutzung des Rathauses Neuthard für die Fraktionsräume und die Spiel- und Krabbelgruppe**
- 5. Vorbereitung der Beauftragung eines Architekturbüros**

Auch bei diesem Tagesordnungspunkt konnte der Gemeinderat nach jahrelangen Diskussionen und Planungsüberlegungen einen vorläufigen Schlussstrich durch seinen einstimmigen Beschluss zur Zusammenlegung der gesamten Verwaltung am Standort Karlsdorf legen. Mit dem einstimmigen Grundsatzbeschluss war neben dem Beschluss zur Zusammenlegung der Verwaltungsstellen in Karlsdorf auch der Beschluss zur Erweiterung des Rathauses in Karlsdorf verbunden, um dort alle notwendigen Arbeitsplätze für die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der Gemeindeverwaltung vorzusehen. Gleichzeitig soll der Polizeiposten Karlsdorf umgenutzt werden und für die Verwaltung als Trauzimmer bzw. für das Standesamt zur Verfügung stehen. Wie der Bürgermeister in seinen sehr umfangreichen Ausführungen hinwies, wurde der zu fassende Beschluss ausdrücklich deswegen „Innenortsentwicklung Karlsdorf und Neuthard“ genannt, da mit dem Beschluss zur Zusammenlegung der Verwaltung in Karlsdorf auch eine Stärkung des Innenorts in Neuthard verbunden ist. Das Rathaus in Neuthard wird zwar als Verwaltungsstelle aufgegeben. Dort

sollen nach einer energetischen Sanierung mit Kosten von ca. 400.000 € Fraktionsräume und dringend benötigte Räume für die Kleinkindbetreuung bzw. die Krabbelgruppen der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard etabliert werden. Gemeinsam mit einem Konzept für die Innenortsgestaltung mit betreuten Wohnungen, einem Vereinshaus im Feuerwehrhaus, sowie der Möglichkeit zur Errichtung eines Kinderhauses auf dem freien Platz südlich des Rathauses wird in Neuthard in zentraler Lage ein neues Zentrum in Form eines Generationenplatzes geschaffen, so Weigt in seinen Ausführungen.

Besonders wichtig war dem Bürgermeister der Hinweis, dass auch nach der Verlegung der Verwaltung nach Karlsdorf wichtige Funktionen des Rathauses in Neuthard verbleiben. So sei ein „Rathaus on Demand“ geplant, bei dem Dienstleistungen auf Anfrage auch im Rathaus Neuthard angeboten werden, wenn die Antragsteller nicht an den Verwaltungssitz nach Karlsdorf kommen können. Außerdem werde, wie bisher auch, in jeder zweiten Woche im Wechsel die Bürgermeistersprechstunde im Rathaus Neuthard stattfinden.

Selbstverständlich werde auch der Rathausbriefkasten am Neutharder Rathaus verbleiben. Dieser werde täglich geleert und bietet den Bürgerinnen und Bürgern in Neuthard auch außerhalb der elektronischen Medien die Möglichkeiten direkt mit der Verwaltung in Kontakt zu treten. Mit dem Umbau des Neutharder Rathauses soll ein repräsentativer Raum geschaffen zu werden, damit neben dem Rathaus Karlsdorf auch in Neuthard Empfänge und sonstige kleinere Festlichkeiten der Gemeinde stattfinden können.

Somit werden mit dem vom Gemeinderat einstimmig gefassten Beschluss sowohl in Karlsdorf als auch in Neuthard die Ortsmitten deutlich gestärkt werden. Gerade für den Ortsteil Neuthard, der als ehemaliges „Straßendorf“ keine echte Ortsmitte besitzt, werde damit ein echtes Zentrum zur Begegnung von Jung und Alt geschaffen, wie der Bürgermeister in seinen Ausführungen hervorhob.

Für den entfallenden Amtssitz der Polizei im ehemaligen Sparkassengebäude könne, so Bürgermeister Weigt, in den nächsten Monaten gemeinsam mit den Behörden des Landes eine adäquate Lösung geschaffen werden.

Mit dem einstimmigen Beschluss des Gemeinderats wurde damit ein Schlussstrich über verschiedene Überlegungen geführt, die allesamt ihren Ausgangspunkt in der völlig unzufrieden stellenden Arbeitsplatzsituation der Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter in den Rathäusern genommen hatten. Die Rathausbediensteten sitzen bereits seit Jahren in stark beengten Verhältnissen die in vielen Fällen den arbeitsschutzrechtlichen Bestimmungen nicht mehr entsprechen, wie verschiedene Fraktionen auch in ihren Ausführungen zu dem Thema aufgeführt haben.

Die vorgelegte Plankonzeption war zuvor im November 2019 der Bevölkerung in einer Einwohnerversammlung in der Altenbürg Halle vorgestellt worden. Die dort verschiedentlich geäußerten Bedenken hinsichtlich einer zu starken Zentralisierung von zentralen Aufgaben der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard am Standort in Karlsdorf konnte der Bürgermeister durch eine anschauliche Präsentation zerstreuen, in der nachgewiesen wurde, dass die elementaren Bedürfnisse der Bevölkerung in Karlsdorf-Neuthard gleichmäßig in beiden Ortsteilen befriedigt werden können. Wie die Corona-Krise gezeigt habe, so Bürgermeister Weigt, hat das Rathaus auch bei weitem nicht mehr den Stellenwert wie dies noch vor einigen Jahren der Fall war. Viele Bürgerinnen und Bürger müssen das Rathaus nur zum Zwecke der Beantragung eines Passes oder Personalausweises aufsuchen, haben sonst aber keine Berührungspunkte mit dem Rathaus. Hierfür seien bereits seit einiger Zeit Voraussetzungen geschaffen worden, um den Gang zum Rathaus durch die Nutzung elektronischer Dienste oder das mobile Bürgerbüro welches Bürgerinnen und Bürger auf Wunsch auch Zuhause aufsucht geschaffen worden. Die vom Büro Löwer + Partner verantwortete Planung für die Verwaltungsstelle in Karlsdorf mit einem Anbau an das bestehende Rathaus sowie die Umnutzung des Polizeigebäudes als Standesamtsgebäude verwirklicht, erfüllt zudem eine zentrale Forderung des Gemeinderats aus den letzten Jahren: nämlich die Herstellung eines großen Sitzungssaales der bei größeren Sitzungen allen Bürgerinnen und Bürgern die Möglichkeit zur Teilnahme an Sitzungen bietet. Zu den Kosten weist der Bürgermeister darauf hin, dass die gesamten Maßnahmen in Karlsdorf und Neuthard mit ca. 2,8 Mio. €/netto bei der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard zu Buche schlagen werden, weil neben der bereits bekannten Förderung aus dem Landesenergiesanierungsprogramm

für das Rathaus Neuthard auch für den Ortsteil Karlsdorf und die Maßnahmen am dortigen Rathaus ein Förderantrag gestellt wurde, der nun mehr positiv beschieden wurde. Auch hierfür erhält die Gemeinde nun Fördermittel in Höhe von ca. 1. Mio. €, so dass die finanzielle Belastung der Gemeinde für den Umbau in Karlsdorf und die notwendigen energetischen Maßnahmen und Umbaumaßnahmen am Rathaus Neuthard mit Gesamtkosten von 2,6 Mio. € durchaus leistbar seien, so der Bürgermeister. Zum Thema der Zusammenlegung der Verwaltung an einem Standort und der Stärkung der Innenortsbereiche in Karlsdorf und Neuthard erfolgt in einer der nächsten Ausgaben des Ortsblatts noch eine umfangreiche Berichterstattung. Verfolgen Sie die weitere Entwicklung und die Berichterstattung in dieser Sache ebenfalls auf der Homepage der Gemeinde Karlsdorf-Neuthard sowie den sozialen Medien mit. Dort werden die Bürgerinnen und Bürger, sowie alle interessierten über die weitere Entwicklung ständig auf dem Laufenden gehalten.

- Fortsetzung folgt -